



Ivan
Lötscher

Diplomand	Ivan Lötscher
Examinatoren	Prof. Christian Graf, Martin Keller, Thomas Putscher
Experte	Christophe Rentzel, Salathé Gartenkultur AG, Oberwil BL, BL
Themengebiet	Landschaftsarchitektur

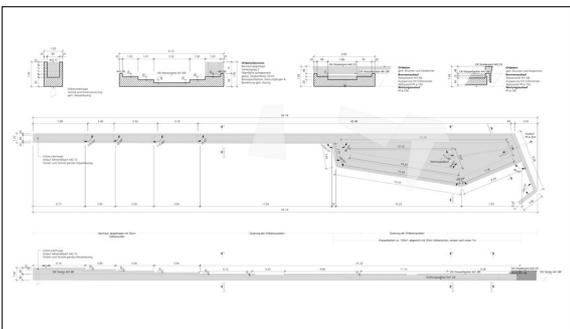
Entwicklung ewl Areal Luzern



Ausschnitt der Vertiefung aus dem Vorprojektplan.
Eigene Darstellung



Visualisierung des Generationenhofes mit Allmendlibach und dem roten Haus.
Eigene Darstellung



Detail des neu offengelegten Allmendlibach mit Wasserbecken.
Eigene Darstellung

Ausgangslage: Im Rahmen einer Gesamtleistungsstudie soll das bestehende ewl Stammareal im Unterlachenquartier in Luzern mit verschiedenen Funktionen erweitert werden. So wird auf der Parzelle durch eine optimierte Nutzung von Dienstleistung und Wohnen ein lebendiges Areal geschaffen, welches sich durch seine Konzeption angenehm in das Stadtgefüge eingliedert. Der eingereichte Wettbewerbsbeitrag ALLMENDLI der Firma Frutiger AG Thun, zeichnet sich durch den teilweise aufgelösten Blockrand mit zentralem Innenhof aus.

Aufgabenstellung: Zur Architektur des Wettbewerbsbeitrages gilt es den Aussenraum mit einem alternativen Entwurf zu entwickeln. Während das gesamte Areal konzeptionell bearbeitet wird, stellt der Innenhof den Schwerpunkt der Vertiefung dar. Dieser Generationenhof wird vom Vorprojekt bis in den Detaillierungsgrad eines Bauprojektes mit Schnitten und Details ausgearbeitet, sowie eine abschliessende Kostenschätzung inklusive Leistungsverzeichnis erstellt.

Ergebnis: Die von den Strassen zurückgesetzten Baukörper, ermöglichen den angedachten Erdgeschossnutzungen grosszügige Vorzonen. So werden die Bereiche der städtischen Werke und Rettungsdienste sehr funktional ausgestaltet, um einen reibungslosen Arbeitsalltag oder Einsatz mit Handlungsspielraum zu gewährleisten. Mit einer strassenübergreifenden Gestaltung, den Wohnungseingängen und dem öffentlich zugänglichen Bistro entlang der Industriestrasse, wird die Durchmischung mit den angrenzenden Wohnbauten verstärkt. Eine Tempo 30 Zone beruhigt den Strassenverkehr, fördert Fussgängerquerung und stärkt die Aufenthaltsqualität. Im Vergleich zu den funktional gestalteten Vorzonen (ausen), wird der Generationenhof (innen) als grüne Oase ausgestaltet. Entlang der Fassaden entsteht ein befestigter und hindernisfreier Ring aus polygonalen Ort betonplatten, welcher sich zur Mitte hin auflöst und schichtweise durchlässiger wird. Es entsteht ein harter Rand mit weicher, grüner Mitte. Unterschiedliche Saatmischungen, welche sich je nach Besonnung, Substrat und Schnittrhythmus anders entwickeln, sowie Pflanzungen verschiedener Grossbäume, sorgen für eine hohe Artenvielfalt. Im nördlichen Teil des Hofes (ruhige Zone) entsteht ein dichtes Baumdach, welches nach Süden hin (aktive Zone) abnimmt. Unterstrichen werden diese Atmosphären durch die Öffnung des heute eingedolten Allmendlibaches mit einem abgetreppten Bachlauf im Süden und einem grosszügigen, ruhenden Becken im Norden. Zusammen mit der Umnutzung des roten Hauses zu Kaffee- und Barbetrieb, wird der Generationenhof im neuen ewl-Areal zu einem bunten und dynamischen Quartierhotspot.

Quellen:

- Planungsgrundlagen aus dem Wettbewerbsbeitrag ALLMENDLI der Firma Frutiger AG, 2017